

Die Freiheitlichen

Schardenberg
www.fpoe-schardenberg.at

**RFJ Spende an
Kulturverein**

**RFJ & FPÖ
Grillfest am
15. August**

**Aus dem
Sitzungssaal**

Offen gesagt

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



www.fpoe-ooe.at

*Wir wünschen allen
eine schöne Urlaubszeit!*

RFJ Spende an Kulturverein

Anlässlich der Einweihung der Kneidinger Dorfkirche am 1. Mai spendete der Ring Freiheitlicher Jugend dem Kulturverein Kneiding 300,- €. Das Geld stammt vom Erlös der Lindenberger Sommernacht und soll zur Erhaltung der neu renovierten Kirche verwendet werden.

„Mir liegt wie meinen Vorgängern daran, dass das Geld für einen wohlthätigen Zweck in der Gemeinde gespendet wurde“, so der neue RFJ Obmann Michael Maier.



Kulturverein Obmann Franz Huber, RFJ Kassier Stefan Engertsberger und Kulturverein Organisator Josef Bauer bei der Scheckübergabe.

Einladung zum

LINDENBERGER Sommerfest

GRILLFEST UND DÄMMERSCHOPPEN

DIENSTAG, 15. AUGUST
Ab 10.30 Uhr
bei Fam. Engertsberger
(Moosbauer z`Lindenberg)



Ein Teil des Erlös wird wieder für einen wohlthätigen Zweck gespendet!

Aus dem Sitzungssaal

GR - Sitzung vom 11. Mai `06

Beratung über Altpapiersammlung

Der Bürgermeister berichtet, dass sich der Bezirksabfallverband schon seit längerem mit der Überlegung beschäftigt, die Altpapiersammlung vom bisherigen Bringsystem zu einer Altstoffsammelinsel auf ein Holsystem umzustellen. Beim neuen System würden pro Haushalt 240 Liter bzw. beim Mehrwohnungsbau 1.100 Liter Behälter jeweils mit Rädern kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung bei der Liegenschaft erfolgt 8 - wöchentlich und ist kostenlos. Die möglichen Anlieferungen zu den Altstoffsammelzentren sind dadurch unbeeinflusst und können weiterhin genauso erfolgen. Bei den Altstoffsammelinseln in den Gemeinden allerdings kämen die Behälter weg, dadurch würde sich der Arbeitsaufwand der Gemeinden erheblich reduzieren, da Arbeitskosten für Nebenablagerungen, Säuberungen, Schneefreihaltung, Fehlwürfe, Instandhaltung etc. wegfielen. Dazu Meinungen der Gemeinderäte:

*Der Vorschlag von **Johann Knonbauer**, neben dem Holsystem auch die Container bei den Altstoffsammelinseln zu belassen, ist nicht möglich, da man diesbezüglich nicht zweigleisig fahren kann, so der Bürgermeister.*

*Umweltausschuss-Obmann **Stefan Engertsberger** findet die Idee des Holsystems gut, nur hegt er Bedenken, ob eine gefüllte 240 Liter-Tonne von alten Leuten transportierbar ist.*

***Helmut Mager** und **Josef Bauer** sehen die Vorteile beim Holsystem.*

***Monika Mayer** spricht sich auch grundsätzlich für das Holsystem aus, befürchtet aber zusätzliche Kosten, die im Laufe der Zeit den Haushalten zur Last fallen könnten.*

*Der Verband hat diesbezüglich Kalkulationen angestellt, die besagen, dass das Holsystem kostenmäßig sogar günstiger ist, so der **Bürgermeister**.*

*Nach **Stefan Engertsberger** darf man sich auf die Kalkulation des BAV verlassen und kann deshalb getrost auf das Holsystem umsteigen, jedoch wäre es empfehlenswert, könnte der BAV eine Garantie abgeben, in den nächsten ein, zwei oder drei Jahren dafür keinen Kostenbeitrag einzuheben*

*Alles, was sich im BAV kostenmäßig abspielt, schlägt sich direkt auf die Gemeindebürger im Abfallwirtschaftsbeitrag durch, es kann aber nach Ansicht des **Bürgermeisters** keine Garantie diesbezüglich auf die nächsten Jahre hin abgegeben werden. Nach seiner Meinung ist aber jetzt schon absehbar, dass der Wert der Abfallstoffe steigt, sodass unter Umständen sogar Gebührensenkungen nicht auszuschließen sind.*

***Ludwig Drexler** sieht Probleme bei abgelegenen Liegenschaften, wenn ein gefüllter 240-Liter-Container irgendwo hin transportiert werden muss.*

***Sonja Ledermüller-Ernst** wendet ein, dass bei ihr der Müll zwar beim Haus abgeholt wird, der Gelbe Sack dagegen auf die Hauptstraße (Fronwaldstraße) gebracht werden muss.*

Der Antrag des Bürgermeisters, dass es Wunsch der Gemeinde Schardenberg ist, die Altpapiersammlung auf das neue Holsystem umzustellen und diesbezüglich der Bezirksabfallverband Schärding für dessen Entscheidung informiert werden soll, wird mehrstimmig angenommen.

Grundankauf

Der Bürgermeister informiert, dass bei den Ehegatten Bachmair eine Betriebsübergabe ansteht und sie nach reiflicher Überlegung zum Entschluss kamen, den Grund an die Gemeinde zu verkaufen. Für die Gemeinde bietet sich die einmalige Gelegenheit, Baugrund in Toplage und Ortsnähe zu erwerben. Rund 8.500 m² beträgt diese Grundstücksfläche. In der Vorstandssitzung war man sich einig, den Verkaufspreis so um € 35,- bis € 36,- anzusetzen, was bei der Kalkulation einen Ankaufspreis um € 28,- ergibt.

GR - Sitzung vom 06. Juli `06

Vergabe von Straßenbauarbeiten

An die Firma Alpine wurden anstehende Arbeiten vergeben:

- Edtholz - Asphaltierung: € 28.000,-
- Römerstraße - Asphaltierung: € 57.000,-
- Wührstraße - Asphaltierung: € 15.000,-
- Kneidinger Gemeindestraße - Belagsarbeiten: € 33.000,-

Einbahnregelung für LKW auf Güterweg Krennbauer und Aichstraße

Trotz mehreren Gesprächen und Angeboten konnte kein Kompromiss geschlossen werden, um eine praktikable Erschließung des Gewerbebetriebes Heger zu ermöglichen. Es handelt sich hierbei um lächerliche 7-8 LKW am Tag, die einem Grundbesitzer zuviel erscheinen. Da man keinen Grund ankaufen konnte, um die Straße dementsprechend zu erweitern, kam der Gemeinderat zu dem Beschluss, dass eine Einbahnregelung für LKW vom Betrieb Heger bis Aich erlassen werden soll.

Offen gesagt von Josef Kohlbauer Mitglied im Bauausschuss



Teure Parkplätze für Schardenberg
Mehr Tempo bei Bauarbeiten Ortsdurchfahrt

Eine Zumutung für den Steuerzahler bezeichnet Bauausschussmitglied **Josef Kohlbauer** mehrstimmig beschlossene Vorhaben der Gemeinde. Die ÖVP nutzt ihre Mandatsmehrheit aus fährt über den Bürgerwillen einfach drüber.

So wurde im Vorjahr das Objekt „Metzgerhaus, Schärddinger Strasse 13“ um € 95.000,- viel zu teuer angekauft, um die Ortsdurchfahrt etwas breiter zu machen und einen Parkplatz für 6 bis 8 PKW zu errichten. Mag schon sein, dass das Haus ein Schandfleck fürs Ortsbild war, aber ob der Kaufpreis und der jetzt errichtete Abstellplatz gerechtfertigt sind, sei dahin gestellt! Das Geld wäre in einer 2. Partie für die Ortsdurchfahrt besser investiert gewesen, denn hier zeichnet sich dasselbe Trauerspiel wie im Vorjahr ab, als der erste Teil errichte wurde: Den ganzen Sommer über eine Baustelle mitten im Ort. Man könnte fast glauben, hier darf nicht zu schnell gearbeitet werden, damit ja keine Kosten gespart werden. Geht ja e alles zu Lasten des Steuerzahlers!